

Wächterstimmen aus Ephraim

Nr. 5 1. Jahrgang Februar 1896

Redaktion Fr. Krebs in Braunschweig, Hedwigstr. 13

Verlag H. Bornemann, Iserlohn

Wiederum ist in Israel ein Großer zur Ruhe gegangen

Wöge Nachstehendes gleichsam ein Denkmal sein:

dem Heimgegangenen zur Ehre,
den Lebendigen zum Troste und
dem künftigen Geschlecht zur Erinnerung

Am 6. Dezember 1895 entschlief sanft im hohen Alter von beinahe 87 Jahren der Apostel Fr. W. Schwarz zu Amsterdam. Dieser Gottesmann wurde am 11. April 1815 in Jardschau bei Dirschau geboren. Seine Eltern waren Bauern, und er wäre wohl im Bauernstande erzogen und geblieben, wenn Gott ihn nicht zu etwas Höherem bestimmt hätte. Er zog nach Berlin, um sich zum Missionar ausbilden zu lassen, da sich schon in seiner Jugend das Verlangen in ihm regte, dem Reiche Gottes zu dienen. Er wurde jedoch in Berlin mit dem in unserer Zeit wieder aufgerichteten apostolischen Werke bekannt und er glaubte dem lebendigen Zeugnis des Herrn und erkannte, daß Gott ihn auf diesem Wege gebrauchen wollte; er achtete alles für Schaden und Dreck, nur um Christum gewinnen und dienen und für seine Ehre und sein Werk streiten zu können. Und wahrlich ist er ein großer Kämpfer in dem apostolischen Werke geworden, dem er bis in den Tod treu geblieben ist; fast bis an sein Ende leitete er die Gottesdienste in den von ihm gegründeten apostolischen Gemeinden und predigte jeden Sonntag in der neu erbauten apostolischen Kirche zu Amsterdam. So konnte er auch am Ende seiner Laufbahn sagen wie der Apostel Paulus: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe Glauben gehalten und hinfort ist mir beigelegt die Krone des ewigen Lebens. Sein Leben kann zusammengefaßt werden in die Worte: „Leben, Leiden, Kämpfen.“ Gott hat ihm gebraucht und ihm Gnade gegeben, daß er nicht vergeblich gelebt, gelitten und gestritten hat; Gott hat durch ihn das wiederaufgerichtete apostolische Werk vor dem Untergang geschützt. Das wiedergegebene Apostelamt war ihm teuer und sein ganzes Streben ging dahin, dasselbe reir und tadellos zu erhalten und vor dem Untergang zu bewahren.

Doch bevor wir weiter das Leben und Wirken dieses treuen Zeugen beschreiben, werfen wir einen Blick auf die Entstehung und Verfassung dieses apostolischen Werkes, für welches der Entschlafene gestritten hat.

Durch den Geisterkampf, der am Schluß des vorigen Jahrhunderts in der ganzen Christenheit erbrannte, besonders in Europa, durch die Revolution (1793) und die verheerenden Kriege im Anfang dieses Jahrhunderts erwachte in der gläubigen Christenheit die lebendige Hoffnung auf die baldige Wiederkunft Christi; man erkannte, daß die großen geistigen Bewegungen und Stürme, die Revolutionen, Kriege, zunehmende Gottlosigkeit und Bosheit die Vorboten der letzten Zeit seien.

In England, welches auf christlichem Gebiete immer, auch heute noch, die erste Stellung unter den europäischen Völkern und auch auf dem Missionsfelde wohl den ersten Platz einnimmt, versammelten sich ernste Männer, Theologen und gebildete Laien, zur Erforschung des prophetischen Bibelwortes und klagten in heißen Gebeten über das Verderben der Kirche und flehten um eine Erneuerung und Belebung, um eine neue Ausgießung des heiligen Geistes, um eine

Erweckung der geistlichen Gaben, wie sie in der Urkirche waren.
1. Kor. 12 Kap. 14 usw.

Es wurden die Christen durch Schriften und Predigten ermahnt, sich zu vereinigen im Gebete um eine Erneuerung und Belebung der Kirche Christi. Im Jahre 1830 antwortete Gott auf das Bitten und Flehen seiner Knechte und Kinder und erweckte in Glasgow und an mehreren Orten in England und Schottland die Gabe der Weißsagung. Die erste Weißsagung, die wieder öffentlich in der Versammlung über menschliche Lippen kam, deutete hin auf die nahe Wiederkunft Christi; mit der Gabe der Weißsagung erwachte die Gabe "in Zungen zu reden" sowie die Gabe der Gesundmachung. 1. Kor. 12. In mehreren Kirchen brach während des Gottesdienstes die Gabe der Weißsagung hervor wie ein lange aufgehaltener Strom. Das Weißsagen wurde jedoch von den Kirchenbehörden verboten, und die Geistlichen, die es in ihren Kirchen duldeten, wurden ihres Amtes entsetzt. Ebenso wurde das Werk des heiligen Geistes in der fleischlich gesinnten Christenheit bekämpft, wie vor achtzehnhundert Jahren von den Juden. Aber überall traten die Zeugen der Wahrheit auf, und in den Straßen und an öffentlichen Plätzen in London und anderen Städten wurden Vorträge gehalten.

Immerwährend wies der Geist der Weißsagung auf die ursprüngliche Ordnung und Verfassung der Kirche hin; es wurden im Laufe der Zeit Männer gerufen, die in einem geistlichen Amte als Hirte dienen sollten. Im Oktober 1832 wurde ein treuer Zeuge, ein Rechtsanwalt Cardale, zum Apostel berufen. Im Laufe einiger Jahre wurden mehrere andere Männer ins Apostelamt berufen. Der jetzt noch lebende Apostel Woodhouse wurde im September 1834 als der sechste ins Apostelamt berufen und im folgenden Jahr wurden noch weitere 6 Männer zu Aposteln berufen, so daß im Jahre 1836 die feierliche Aussonderung des zwölffachen Apostolats stattfinden konnte und somit die apostolische Kirche in ihrer ursprünglichen Verfassung und mit ihren Gaben und Kräften des heiligen Geistes wieder bestand wie am Anfang, um der Vollendung und dem Tage Christi entgegen zu gehen.

Nachdem die vom Herrn durch den heiligen Geist gerufenen Apostel ausgesondert und ausgerüstet waren, traten sie in apostolischer Kraft vor die Christenheit mit ihren Zeugnissen und verfaßten ein Manifest an die Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, an die Könige und Fürsten der christlichen Nationen, und kündigten somit der ganzen Christenheit die Wiederherstellung der ursprünglichen apostolischen Kirche an. In allen Ländern wurde ihre Stimme gehört, überall entstanden apostolische Gemeinden nach dem Muster der ersten Kirche. Überall offenbarten sich die Gaben und Kräfte des heiligen Geistes wie am Anfang der Kirche.

Durch den Geist der Weißsagung zeugte der Herr, daß das Apostolat bleiben müsse bis der Herr käme; nicht, daß gerade der derzeitige Träger des Apostelamtes bleiben sollte, bis der Herr käme, sondern daß das Amt bleiben und wenn ein Träger des Apostelamtes durch den Tod weggenommen würde, die Lücke wieder ausgefüllt und das Amt auf einen anderen Träger gelegt werden sollte. So heißt es wörtlich in dem Manifest an die geistlichen und weltlichen Mächte über das erste Apostolat im Anfang der Kirche:

"Die Zahl der Apostel mußte eine beschränkte sein, denn das Regiment der Gesamtheit kann nicht in den Händen einer unbegrenzten oder unbestimmten Zahl ruhen. Nicht, daß die Zahl der Männer, welche nach einander in diesem Amte stehen sollten, eine schlechthin bestimmte gewesen wäre." Die ganze heilige Schrift und die unbestrittenen Überlieferungen der Kirche zeigen deutlich, daß mehr als zwölf Männer schon in den ersten Zeiten

als Apostel arbeiteten, aber gleich der Name, womit sie genannt wurden - Die Zwölfe - und der Hinweis auf die zwölf Geschlechter Israels, Matth. 19, 28, die Erwählung des Matthias, um die Zahl zwölf voll zu machen, Apostelg. 1, 15-26, und viele andere Gründe berechtigen zu dem Schlusse, daß das Apostelamt zwölfmal ist.

Also das Apostelamt ist zwölfmal, die Zahl der Träger des Apostelamtes ist keine bestimmte.

Weiter heißt es in dem Manifeste:

"Auch sind sie (die Apostel usw.) nicht gegeben für eine Zeit, die bereits vorüber wäre, der Zweck, der durch sie erreicht werden sollte, ist noch nicht erfüllt, und durch sie allein kann er erfüllt werden, denn die Heiligen sind noch nicht vollendet, das Werk des Amtes hat noch nicht sein Ende erreicht, der Leib Christi erbaut, die Kirche Christi ist noch nicht zur Vollkommenheit geführt, Ehes. 4, 11-13. In Predigten und Schriften wurde gelehrt, das zwölfmalige Apostolat soll bleiben bis der Herr kommt; von den vielen Schriften, worin diese Lehre betont wird, nennen wir nur einige: das Testimonium, worin zu lesen ist, daß die Leiter des Volkes Schuld daran seien, daß nach dem Ableben der Apostel nicht andere Männer an ihre Stelle vom Herrn, als vom Haupt erbeten worden sind. Ferner kann man die Worte lesen:

Apostel sollen bleiben allezeit in der Kirche bis ans Ende!

So in dem Büchlein "der Tatsachen" ließt man: Zwölf Apostel müssen sein unter euch, fehlt ein Apostel von den zwölfen, alsdann habt ihr den Sinn von Christo nicht. Pag. 34, 35 heißt es wörtlich: "Die zwölfmalige Einheit des Apostolats ward zu dieser Zeit besonders geltend gemacht und die Apostel, während sie mit Verhandlungen über die Kirche beschäftigt waren, wurden vielfach gewarnt und vom Herrn an ihre zwölfmalige Einheit erinnert, sodaß bei einer Gelegenheit und mit Bezug auf Sachen von allgemeiner Wichtigkeit ausdrücklich durch den Geist gesagt wurde: Wenn ein Apostel "Mein" sagt, so habt ihr nicht den Sinn des Herrn. Wenn ein Grund fehlt, wie soll die Stadt gebauet werden, und rücksichtlich der Amtsführung einzelner Apostel wurden die Engel daran erinnert, daß sie nicht durch die Stimme des Finen, sondern durch das Apostolat, durch die Stimme der Zwölfe, die in Christo eins sind, sollten geleitet und gesegnet werden."

Wo ist denn aber die zwölfmalige Einheit des Apostolats geblieben? Sie ist verschwunden und zwar durch die Schuld der Apostel selbst; sie haben Gott nicht gebeten um die Erhaltung dieser zwölfmaligen Einheit und haben die Gemeinden nicht in diesem Sinne belehrt, daß, wenn ein Apostel durch den Tod weggenommen wurde, diese Lücke durch einen anderen Amtsträger wieder ausgefüllt werden müsse. Nur in der zwölfmaligen Einheit des Apostolates, so war dieser Apostel anfänglich richtige Lehre, könne sich der Sinn Christi offenbaren; nur durch diese Einheit sei der vollkommene Grund vorhanden, auf welchen die Stadt erbauet und die Kirche der Vollendung entgegen geführt werden könne. Ferner in Pag. 79, 80 Im Jahre 1839 hat man die Ceremonien anbefohlen mit dem Ausspruch aller Apostel und niemand ist gezwungen, sie anzunehmen oder einzuführen in die Gemeinde. Tann in dem Buch: "Das apostolische Amt", herausgegeben 1850, von den drei Apostel aufgestellt. Die Ämter, heißt es da, Pag. 6, wozu auch das Apostelamt gehört, sollten bleiben. Pag. 30, war dieses zwölfmalige Apostolat dazu bestimmt, fortzubestehen?

Die bejahende Antwort Pag.33.Nicht mit verstorbenen Aposteln sollte die Gemeinde regiert und belehrt werden,und sollte bleiben,bis alle zur Vollkommenheit in Christo kommen.

Im Jahre 1860 kamen die Ämter der allgemeinen Kirche in Albany in England zu einer Konferenz zusammen,wo auch 6 Apostel zugegen waren;in dieser Konferenz wurde durch Weissagung der Engel-Evangelist Böhme zum Apostel für Deutschland und der Engel-Evangelist Kaiyrt zum Apostel für Frankreich berufen. Da schon mehrere durch den Tod abberufen waren,so war es nach der bisherigen Lehre der Apostel selbstverständlich,daß diese Lücken ausgefüllt wurden.Aber einige Apostel nahmen die Berufung anfänglich an,aber nach einer Konferenz erklärten die Apostel, wir nehmen keine neuen Apostel mehr in unserer Mitte auf,und wollen beide zu Apostelhelfern(Coadjutoren)machen.In der Gemeinde Königsberg wurde der Älteste,Rosochasky,ins Apostelamt gerufen, doch die Rufung wurde ebenfalls verworfen.

Jetzt kommen wir wieder auf unseren entschlafenen Fr.W.Schwarz zurück,der,wie schon bemerkt,in Berlin das apostolische Zeugnis hörte,von der Wahrheit desselben überzeugt wurde und demselben gehorchte.

Im Jahre 1850 wurde er in Berlin ins Priesteramt gerufen,und ordiniert,und diente dem Herrn unter dem Bischof oder Engel Rothe. Später wurde er in das Reg.-Ältesten-Amt gesetzt;es kamen mehrere Male Andeutungen durch Gesichte und Weissagungen,daß der Herr den Fr.W.Schwarz noch brauchen wolle im Apostelamte.

Im Jahre 1858 ihm durch den Bischof Rothe die Gemeinde Hamburg übergeben,der er als Reg.-Ältester vorstand.Da sich das Werk daselbst sehr vorbereitete,wurde Schwarz durch den Geist der Weissagung zum Bischof in Hamburg und Berlin berufen.Er wurde bestätigt und in dies Amt eingeführt durch den Apostel Woodhouse und seinen Vizeämtern,Geyer,Böhme und Thirsch.Also diente er als Bischof bis ins Jahr 1863.

Mit dem Anfang des Jahres 1863 kam Uneinigkeit.Der Bischof Schwarz strebte dafür,daß der Gemeinde die Vollzahl der Ämter gegeben würden.Ephas.4,11-13.Während kleinere Gemeinden dieselben schon hatten,wurde sie der großen Gemeinde in Hamburg verweigert durch den Ober-Bischof Rothe.Ebenso war der Bischof Schwarz für die Fortsetzung des zwölffachen Apostolats,wie es alle bis dahin gelehrt hatten.Als dieser Rosochasky in das Apostelamt gerufen wurde,freute sich Schwarz über die Fortsetzung des Apostolats und es betrübte ihn,als er hörte,Rosochasky sei zurückgetreten;er samt der Gemeinde Hamburg hatten Rosochasky als Apostel anerkannt.Dadurch entbrannte der Kampf.Schwarz reiste nach Berlin.Es wurde ihm die Forderung gestellt,das Geschehene als Teufelswerk zu erklären.Schwarz weigerte sich,indem er betonte,er fürchte sich,die Wirkung des heiligen Geistes als Teufelswerk zu erklären,und möchte nicht die Sünde wider den heiligen Geist begehen.Rothe blieb bei seiner Forderung.Schwarz erklärte:"Wir können nicht nach dieser Forderung zurückkehren,denn wir glauben an die Vollzahl der Ämter und an die Fortsetzung des zwölffachen Apostolats,sowie es die Apostel bisher gelehrt haben,und darin wollen wir beharren,der liebe Gott wird es gut machen."

So wollte Schwarz nach Hamburg zurückreisen,wurde aber durch Thirsch gebeten,noch zu bleiben,der Apostel Woodhouse wolle ihm am folgenden Abend in der Sakristei sprechen.Er kam und jetzt wurde ihm durch den Apostel Woodhouse die Exkommunikation vorgelesen.

Jetzt wurde ein Evangelist Rührmond nach Hamburg gesandt, um die Gemeinde aus den Händen des Herrn Schwarz zu erretten, aber die Gemeinde war ebenso von der Wahrheit überzeugt wie ihr Bischof. Es wurde der Beschluß gefaßt, ruhig zu warten, bis der Herr der verwaisten Gemeinde Hamburg einen Apostel geben würde. Wären dieses Alles Machinationen des Bischofs Schwarz gewesen, dann wäre er ja Apostel in Hamburg geworden und geblieben; aber nein, es wurde in Hamburg Priester Preuß ins Apostelamt berufen, und von dem Bischof Schwarz und der Gemeinde angenommen, unter welchem Schwarz nun diente bis zum Herbst 1863. Bereits am Pfingstfeste desselben Jahres wurde Schwarz durch viele Weißsagungen in das Apostelamt berufen, später bekam er durch den Geist die Anweisung: Holland sei sein Arbeitsgebiet.

In September 1863 reiste er als Apostel in der lebendigen Überzeugung seiner Berufung und Sendung, fast aller Mittel bar, nach Holland und fing in Amsterdam seine Wirkung an.

Obwohl er in den ersten Zeiten schwere Prüfungen durchmachen mußte und sich öfter der Mangel an dem Nötigsten bei ihm meldete, so blieb er doch standhaft; mit vielen Versuchungen mußte er kämpfen und das durch ihn verkündigte Zeugnis erwarb ihm viele Gegner und Feinde. Der Teufel brauchte, was er nur finden konnte, um das Zeugnis zu dämpfen; selbst in der Presse warnte man vor diesem Zeugnis. Das ist für einen wahren Christen ein gutes Zeugnis, denn Jesus und auch sein Werk ist gesetzt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Fromme und Gottlose kämpften gegen ihn, Herodes und Pilatus wurden Freunde in der gemeinschaftlichen Bekämpfung und Verhöhnung des apostolischen Zeugnisses. Manchmal hat der Feind ihm nach dem Leben getrachtet. Außerdem ersah der Mangel mit schrecklicher Grausamkeit. "Haut für Haut!" sagte Satan, und alles was ein Mann hat, läßt er für sein Leben. Hiob 2, 4. Als er einst kein Geld und kein Brot mehr hatte, da erhielt er von einem Unbekannten einen Brief, in welchem eine Banknote von 1000 holl. Gulden lag und die Bemerkung dabei: "Dieses ist für Sie, wenn sie nur verleugnen, daß Sie Apostel sind!" Schwarz sandte dieses ungesäumt zurück mit den Worten, ich bedanke mich dafür, daß ich für einen Mund voll Erot meinen Gott und Sender verleugnen sollte. Im Mai 1864 fand die erste Versiegelung in Amsterdam statt und von da ab wuchs die Gemeinde wie ein Baum und das Werk breitete sich aus in Holland, ja, die Zweige dieses Baumes gingen über die Grenzen Hollands.

Das Apostolat wurde von Holland übertragen nach Deutschland durch den Apostel Menkhoff (Westfalen).

Durch denselben weiter in Deutschland kam das Apostolat auf den Apostel Krebs.

Durch den auf den Apostel Ruff (Hessen) und weiter wurde das Apostolat verpflanzt nach Australien durch den Apostel Niemeyer und von da aus wurde das Apostolat nach Afrika verpflanzt in der Person des Apostels Klibbe.

Wie der Apostel Schwarz zu Anfang seiner Tätigkeit in Holland von dem Drachen durch die Presse verschlungen zu werden drohte, so war bei seinem Heimgange dagegen die öffentliche Meinung auf seiner Seite, indem sie die guten Eigenschaften des Verblichenen hervorhob und seinen Verlust bedauerte. Wie die geistigen Kinder alle betrübt waren und dem großen Leichenzuge nachweinten, so konnte man auch die Betrübnis in den Herzen Andersgläubiger wahrnehmen, von welchen alle Straßen voll waren, die der Leichenzug berührte.

Auch dies gibt Zeugnis davon, daß ein großer Held in Israel abgeschieden ist. Sein Anienken bleibt im Segen. Er ruhe in Frieden bis auf den Tag Christi!

An der Frucht soll man den Baum erkennen. Das von Gott durch den Entschlafenen geschaffene Werk ist auf den lebendigen Grund-Christum-gebaut und hat sich als solches bewährt. Dagegen hat das Werk, welches zuerst im Geiste angefangen, den Grund-und Eckstein verlassen und ist Fleisch geworden.

Dies ist ein Beweis, daß die apostolische Gemeinde alter Ordnung den Propheten Geyer als Feigenblatt nimmt, um ihre eigenen Schwächen zuzudecken. Geyer hat später noch bis zum Jahre 1862 Brüder in Königsberg ins Amt gerufen, die auch eingesetzt sind. Er ist nicht wegen irgend eines Vergehens exkommuniziert worden, sondern wohl über eine von ihm gebrachte Weissagung, daß der Boshafte in den 7 Greueln vor der Gemeinde offenbar werden soll. Bischof Rothe sagte zu Geyer, die Apostel lehren, daß die Gemeinde weggerückt werden soll, ehe der Antichrist kommt. Geyer sollte die Weissagung für falsch erklären, das tat er nicht und wurde darum seines Amtes entsetzt.

Der Prophet Geyer war nicht allein Prophet in der Berliner Gemeinde. Er genoß im höchsten Maße das Vertrauen der Apostel. Er war Prophet der allgemeinen Kirche und reiste neben dem Apostel Carlily und später neben dem Apostel Woodhouse. Bis Ende des Jahres 1862 wurden durch seinen Mund alle Brüder zum Priester und Engelamt in Deutschland, Österreich, Schweiz und Frankreich gerufen, erkannt und ins Amt gesetzt.

Gott hat dies Werk dieser letztgerufenen Apostel gekrönt und bestätigt. Die jüngere apostolische Abteilung hat sich mit Macht ausgebreitet über ganz Deutschland und Holland, allein in Deutschland sind es 70 bis 80 apostolische Gemeinden, die durch lebende Apostel geleitet werden. Ebenso in Australien, Afrika und Ost-Indien eine Reihe blühender apostolischer Gemeinden entstanden. Das Verhalten der Älteren Abteilung der jüngeren gegenüber ist nach wie vor ein abweisendes, ja gehässiges zu nennen. Während die jüngere Abteilung der Älteren die Hand des Friedens reichen wollte, wurde dieselbe schroff zurückgewiesen. Im Herbst 1884 richteten die Apostel der jüngeren Abteilung, Menkhoff und Krebs, ein Sendschreiben an den Apostel Woodhouse in England und suchten Friedensverhandlungen anzuknüpfen und Differenzen auszugleichen, um eine Vereinigung herbeizuführen und so als Kinder des Friedens dem Frieden nachzujagen, aber man hielt es dort nicht der Mühe wert, darauf zu antworten.

Dennoch wird noch hin und wieder zeflunkert in der älteren Abteilung von dem zwölffachen Apostolat, welches doch bei ihnen längst der Vergangenheit angehört.

In dem Buche: "Aufbau der Kirche" von Dr. RoSteuscher liest man auf Seite 23. Das Apostelamt war und blieb der fruchtbare Boden, auf welchem das reiche geistliche Leben nicht nur erwuchs, sondern auch nach dem Gedanken Gottes geordnet, gegliedert und seinen herrlichen Ziele entgegengeführt wurde.

Durch die Gegenwart und Wirksamkeit der Apostel war das Gedeihen des ganzen Werkes des Herrn bedingt usw.. Auch auf Seite 24 beweist der Verfasser, daß Apostel nicht nur für den Anfang, sondern zu allen Zeiten hätten bleiben sollen, und daß durch den Verlust dieser vornehmsten Glieder an dem Leibe Christi der Leib zum Krüppel geworden und das Leben verknöchert und verkümmert sei.

Auf Seite 29 und 30 wird bewiesen, daß mit dem Verlust der Apostel das geistliche Wachstum der Kirche aufgehört habe, wo auch die Äußerung des Hegesinpus angeführt wird, der um die Mitte des 2. Jahrhunderts den Verlust des Apostolates beklagte und schreibt, daß nun allerlei Verderben und Irrtum in der Kirche ihren Platz behaupteten. Dr. Roßteuscher ist einer von den neueren Schriftstellern der apostolischen Kirche. Dies genannte Buch ist herausgegeben 1871. Also trotzdem man die Gefahren vor Augen hat, geht man doch auf dem eigenen Wege weiter. Was sollte die apostolische Gemeinde der Älteren Abteilung veranlassen, die "Jüngere als Fortsetzung des zwölffachen Apostolats anzuerkennen? Nicht ihre Art und Weise sagt Dr. Roßteuscher in dem "Aufbau der Kirche", Seite 345, wie Paulus und Barnabas berufen und erwählt sind, das war für die Apostel Petrus, Jakobus und Johannes nicht entscheidend sie anzuerkennen, sondern "als sie erkannten die Gnade, die Apostel taten, da gaben die Älteren Apostel den späteren Aposteln Paulus und Barnabas die rechte Hand und wurden mit ihnen eins. Gal. 2. Nach 14 Jahren kam diese Vereinigung zu Stande, daß das Apostolat des Paulus und Barnabas anerkannt wurde, weil sie die Taten, den Erfolg sehen. Die Berufung und Aussonderung der Apostel Paulus und Barnabas war nicht in Gegenwart der ersten Apostel geschehen; es war kein Apostel zugegen. Apostelgeschichte 13, 1. Und Paulus sagt: "Ich fuhr zu und besprach mich nicht mit Fleisch und Blut, auch nicht mit denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog hin gegen Arabien usw. Gal. 1. Der bekannte apostolische Schriftsteller Professor Dr. Thiersch sagt in seiner Schrift "Die Gleichnisse Christi" Seite 132: "Ohne die ersten Apostel zu fragen, rief der Herr den Paulus und rüstete ihn aus und sandte ihn als seinen Apostel unter die Heiden." Als Petrus und die anderen Apostel dies erfuhren, war es ihnen nicht leicht, dies zu billigen, aber später sehen wir doch, daß sie die später gerufenen Apostel anerkannten. Aber sagt Thiersch hier weiter, es war ein großes Zeichen von Demut und Liebe von Petrus, Johannes und Jakobus, daß sie sich mit ihnen vereinigten.

Leider hat sich Gottes Volk immer in zwei Teile getrennt; im alten Bunde: Reich Juda und Reich Israel; im neuen Bunde: römische und griechische Kirche; in der Reformationszeit: lutherische und reformierte Kirche. Möge bald die Zeit kommen, wo auch die Ältere Abteilung des apostolischen Werkes an den Erfolgen die Gnade erkennt, die auch den späteren Aposteln gegeben ist. Denn, der mit Cardale, Carlilly, Woodhouse usw. kräftig gewesen ist zum Apostelamt, der ist auch kräftig gewesen zum Apostelamt mit Schwarz und den später gerufenen Aposteln.

Möge der Herr aller Gnade alle seine Knechte mit dem Geiste des Friedens und der Liebe erfüllen, daß bald alles Getrennte vereinigt und die Kirche Christi in und unter der Einheit des zwölffachen Apostelamtes der Vollendung entgegengeführt werde, und so ein Hirt und eine Herde werde.